

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 327.

Dienstag den 23. November.

1869.

## Bekanntmachung.

Das 21. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. December d. J. auf dem Rathhause zur Einsichtnahme öffentlich anhängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 86. Verordnung, den Einfluß der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund auf das Medicinalwesen betreffend; vom 21. October 1869.
- = 87. Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für Reichenau (Klösterlichen Antheils); vom 28. October 1869.
- = 88. Decret über die Bestätigung des Statuts für die unter dem Namen „Wittwenfiscus der Kreuzschule“ bestehende Stiftung; vom 30. October 1869.
- = 89. Decret, die Bestätigung der Statuten des Vereins für die Kinderbewahranstalt in Zittau betreffend; vom 2. November 1869.
- = 90. Bekanntmachung, die anderweite Anleihe der Stadt Zwickau betreffend; vom 4. November 1869.
- = 91. Verordnung, die Prüfungen der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker in Leipzig betreffend; vom 25. October 1869.
- = 92. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum zu Anlegung einer Staatseisenbahn von Großschönau über Warnsdorf und Seiffhennersdorf durch die südliche Lausitz bis Sohland nebst Zweigbahn betreffend; vom 8. November 1869.
- = 93. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Lauenstein; vom 9. November 1869.

Leipzig, den 20. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Cerutti.

## Holz = Auction.

Donnerstag, am 25. d. M., sollen Nachmittags von 1 Uhr an im f. g. Gohliser Bauerholze 7 eichene, 6 rüsterne, 1 maßholder, 51 erlene, 8 eschene, 1 lindener und 2 ahorne Klöße, 19 Stück Schirrhölzer, 3 1/2 Klfr. eichene, 1 1/2 Klfr. erlene Brennholzschelte, 80 Stockholz- und 32 Abraumhausen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Knochenmühle in Gohlis.  
Leipzig, am 20. November 1869.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 20. October d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsteher Adv. Anschütz theilte zunächst mit, daß der Rath Herrn Dr. Otto Knauer aus Witten an der Ruhr zum Lehrer des Französischen an der Nicolaischule berufen habe. In nächster Sitzung soll über das Widerspruchsrecht des Collegium Erklärung erfordert werden.

Folgende Rathszuschrift nebst Beilagen war eingegangen:

In Ihrem, den Erweiterungsbau der Gasanstalt betreffenden Rückschreiben vom 12. August d. J. haben Sie die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft wegen Herstellung einer Zweigbahn nach der Gasanstalt beantragt. Wir nehmen daraus Veranlassung, Ihnen über den, zur Zeit leider ziemlich aussichtslosen Stand dieser Angelegenheit, welche uns gleich Ihnen sehr am Herzen liegt, nähere Mittheilung zu machen.

Als bald nach Eingang Ihrer Zustimmung zur Ausführung des Bahnprojectes entwarfen wir den mit der Direction der Thüringer Bahn auf Grund der gefaßten Beschlüsse abzuschließenden Vertrag und übersandten den Entwurf unter dem 26. Mai 1866 an genannte Direction zur Genehmigung. Erst nach mehrfachen Erinnerungen und nachdem ziemlich ein volles Jahr verstrichen war, erhielten wir am 30. April 1867 das in Abschrift unter A beifolgende Schreiben.

Wir nahmen Veranlassung, durch Herrn Director Westerholz, mit welchem die früheren Verabredungen hauptsächlich geführt worden waren, der Direction erklären zu lassen, daß wir auf die Herstellung der Zweigbahn noch immer das frühere Gewicht legten, daher gern bereit seien, in neue Verhandlungen einzutreten und deshalb um Anberaumung einer Conferenz bäten. In dem betreffenden Schreiben wurde noch besonders hervorgehoben, daß auf Grund der auch von uns anerkannten Modificationen des ursprünglich im Jahre 1861 aufgestellten Projectes in den Jahren 1864/65 mit Rücksicht auf die Anlegung des zweiten Gleises von

Herrn Baumeister Kricheldorf anderweite Pläne und Kostenschläge gefertigt worden seien. Diese Pläne wurden gleichzeitig in Copie der Direction mitgetheilt.

Die an Herrn Director Westerholz gerichtete Antwort der Letzteren vom 8. September 1867 legen wir in Abschrift unter B bei.

Es waren damit die Verhandlungen, zur Zeit wenigstens, Seiten der Direction der Thüringer Bahn gänzlich abgebrochen und wir mußten uns sagen, daß ein Erfolg von deren einseitigem Fortführen unsererseits nach Lage der Verhältnisse und vor Entscheidung der Frage über die Einmündung der Zeitzer Bahn in den hiesigen Thüringer Bahnhof kaum zu verhoffen stehe. Mehrfache, dessenungeachtet angebahnte Versuche, im Wege der Privatverhandlungen mit einzelnen Directionsmitgliedern ein günstigeres Resultat herbeizuführen, bestätigten nur die Richtigkeit unserer vorstehend ausgesprochenen Ansicht.

Wenn wir daher auch fernerhin die Durchführung des für unsere Gasanstalt so wichtigen Projectes fortwährend im Auge behalten und jede Gelegenheit, zu dessen Realisirung zu gelangen, uns nutzbar zu machen suchen werden, so sind wir doch nach Lage der Sache zur Zeit wenigstens außer Stande ihrem Antrage zu entsprechen."

Beilage A.

Wir kommen heute auf die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Herstellung eines Verbindungsgleises zwischen unserem Bahnhofe zu Leipzig und der in der Nähe desselben liegenden städtischen Gasanstalt zurück.

Die in der Sache unter dem 6. November 1861 zu Leipzig zwischen beiderseitigen Bevollmächtigten getroffenen Vereinbarungen behielten die Wiederbeseitigung der projectirten Anlage für den Fall vor, daß die Thüringische Eisenbahngesellschaft zur Herstellung des zweiten Gleises schreiten sollte. Die Nothwendigkeit zu dieser Herstellung ist jetzt eingetreten und wenn dessenungeachtet auch die Ausführung des verabredeten Projectes dadurch nicht zur Unmöglichkeit wird, so läßt sich die Anlage im Hinblick auf die Rücksichten für die Sicherheit des Betriebs doch nur in einer wesentlich veränderten und erheblich kostspieligeren Weise herstellen.

Wir sehen uns deshalb zu unserm Bedauern außer Stande, auf Grund der uns mittelst der geehrten Zuschrift vom 26. Mai